

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Simone Huth-Haage (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen

Maßnahmen der Landesregierung zur Förderung von Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen

Die **Kleine Anfrage 2078** vom 8. Januar 2014 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Für welche Maßnahmen und Projekte wurden in den Jahren 2012 und 2013 die Mittel zur Förderung von Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen verausgabt?
2. Nach welchen Kriterien und mit welcher Vergabestruktur wurden die Ausgaben getätigt?

Das **Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 29. Januar 2014 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Aus dem Titel „Zuschüsse zur Förderung von Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen“ wurden in den Jahren 2012 und 2013 Mittel für folgende Maßnahmen und Projekte verausgabt:

- Projektförderung für QueerNet Rheinland-Pfalz e. V. mit seinen rund 25 Mitgliedsvereinen auch in 2012 und 2013 (insbesondere für Öffentlichkeitsarbeit, Beratungsarbeit, Fortbildung von Ehrenamtlichen und Stärkung der Selbsthilfestrukturen; seit 2013 beruht die Förderung auf einer Zielvereinbarung),
- Öffentlichkeitsarbeit zur Erhöhung der Akzeptanz (insbesondere Beteiligung des QueerNet am Ehrenamtstag, Informationsflyer, Plakate, Postkarten, Roll-up-Displays und kleinere Werbeartikel [„give-aways“] wie Bleistifte, Blöckchen und Tragetaschen) in 2012 und 2013,
- Vorbereitungen für die ressortübergreifende Erstellung des Aktionsplans und Durchführung eines begleitenden Beteiligungsprozesses mit Vereinen und Verbänden in 2012,
- wissenschaftliche Begleitung der Erstellung und Umsetzung des Aktionsplans in 2012 und 2013,
- Fachtagung „Vielfalt leben – Praxis gestalten. Sexuelle und geschlechtliche Identitäten in Einrichtungen und Institutionen berücksichtigen“ am 28. Juni 2013 in Mainz,
- Online-Umfrage zur Lebenssituation von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen, Transgender und Intersexuellen von Juni bis September 2013,
- Konzeption von Sensibilisierungsmaßnahmen im Bildungsbereich,
- Stärkung der Partizipation durch die Etablierung des landesweiten Runden Tisches „Rheinland-Pfalz unterm Regenbogen“ (Konstituierung am 6. September 2013) sowie
- Ausarbeitung eines Rahmenkonzepts für Fortbildungsmaßnahmen zur Förderung von Akzeptanz für queere Lebensweisen in 2013.

b. w.

Nur ergänzend kann mitgeteilt werden, dass die Landesregierung in 2012 und 2013 auch weitere Maßnahmen und Projekte zur Akzeptanzförderung durchgeführt oder gefördert hat, die nicht aus dem in der Frage adressierten Titel finanziert wurden. Hier ist insbesondere das Projekt „Aufbau regionaler und landesweiter Strukturen zur Sensibilisierung für Vielfalt von Familien“ mit regionalen Koordinatoren und einem landesweiten Koordinator unter dem Dach von QueerNet Rheinland-Pfalz e. V. zu nennen. Es fördert das Wissen über die Vielfalt der Lebensweisen in Familieneinrichtungen wie Häuser der Familien, Familienzentren, Familienbildungsstätten und Beratungsstellen.

Zu Frage 2:

Die Kriterien für den Einsatz von Mitteln aus dem Titel „Zuschüsse zur Förderung von Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen“ ergeben sich aus dem Rahmenkonzept zu „Rheinland-Pfalz unterm Regenbogen – Akzeptanz für queere Lebensweisen“. Bestandteile des Rahmenkonzepts sind der Maßnahmenplan der Landesregierung und die Zielvereinbarung mit QueerNet Rheinland-Pfalz e. V., die Zusammenarbeit mit QueerNet Rheinland-Pfalz e.V. und Projektförderung sowie Informations- und Öffentlichkeitsarbeit. Das Rahmenkonzept ist auf der Homepage www.regenbogen.rlp.de veröffentlicht.

Die Förderung von QueerNet Rheinland-Pfalz e. V. und von Einzelprojekten erfolgt im Wege der Projektförderung gemäß § 44 Landeshaushaltsordnung Rheinland-Pfalz im Rahmen einer Fehlbedarfsfinanzierung. Die Förderung an QueerNet Rheinland-Pfalz e. V. beinhaltet die Möglichkeit, dass der Verein auch selbst Schwerpunkte bei den Aktivitäten seiner Mitgliedsvereine setzt.

Die Dienstleistungen der wissenschaftlichen Begleitung, der Ausarbeitung eines Rahmenkonzepts für Fortbildungsmaßnahmen zur Förderung von Akzeptanz für queere Lebensweisen sowie der Erstellung von Öffentlichkeitsarbeitsmaterialien wurden entsprechend den Anforderungen des Vergaberechts vergeben.

Irene Alt
Staatsministerin